Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Fernruf Nr. 30. **Amtsblatt** Postscheckkonto: Leipzig 21305. Girokasse Riesa Nr. 32.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 224. **Mittwoch, 25. September 1918, abends.** 71. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt **erscheint jeden Tag** abends ½7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 3.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschrift-Zeile (7 Silben) 30 Pf., Ortspreis 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lange & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Zugelassene Gänsehändler.

Die Erlaubnis zum Handel mit Gänsen ist im hiesigen Bezirke weiter erteilt worden:

Klügel, Agnes — Großenhain,
Siegel, Albin — Großenhain,
Vetter, Heinrich — Pochra
Blei, Robert — Zeithain.

Großenhain, am 24. September 1918.

972 g V. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Sonnabend, den 28. ds. Mts.

bleiben die Nebendiensträume der unterzeichneten Amtshauptmannschaft im Grundstücke **Hermannstraße 22** (Ecke Bahnhofstraße), in denen sich die

Fleischstelle,
Bezugscheinabteilung,
Militärabteilung,
Butter- und Gemüsestelle,
Bezirksarbeitsnachweis,
Meldestellen für Hilfsdienstpflichtige und die
Ortsstelle vom Roten Kreuz

befinden, wegen Reinigung

geschlossen.

Es werden daselbst nur ganz dringende Angelegenheiten an diesem Tage erledigt werden.

Großenhain, am 23. September 1918.

A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

In Röderau Ortsl. Nr. 41 ist unter den Gänsen die Geflügelcholera festgestellt worden.

Großenhain, am 24. September 1918.

3315 a E. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Die zur Ergänzung der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern über Tanzvergnügen vom 8. Dezember 1910 erlassene Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 20. Juli 1911 wird nach Gehör des Bezirksausschusses insofern abgeändert, als dem Punkt 7 noch folgende Bestimmungen angefügt werden:

Tanzschülern und -Schülerinnen ist die Teilnahme an mehreren Kursen desselben Tanzlehrers oder an Kursen verschiedener Tanzlehrer verboten. Ebenso ist die nur gelegentliche Beteiligung von Tanzschülern und -Schülerinnen am Unterrichte unstatthaft.

Großenhain, am 23. September 1918.

1003 b F. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Die Auszahlung der Mietsbeihilfen an Kriegerfamilien in Gröba

wird am Freitag, den 27. September 1918, nur vormittags 8 bis 1 Uhr, im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 4, vorgenommen.

Gröba, Elbe, am 25. September 1918. **Der Gemeindevorstand.**

Neunte Kriegsanleihe.

Zeichnungen nehmen wir bis 28. Oktober 1918, mittags 1 Uhr, spesenfrei entgegen.

Aufbewahrung und Verwaltung der Stücke kostenfrei.

Sparkasse Gröba, Elbe.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 25. September 1918.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 5 Uhr ab im Realprogymnasium abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten Herr Stadtv.-Vorst. Romberg und Herr Stadtv. Ost. Hofmann. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Stadtrat Dr. Fröde und Herr Stadtrat Seurig der Sitzung bei. Außerdem war Herr Gas- und Wasserwerksdirektor Junge anwesend. Die Sitzung leitete Herr Stadtv.-Vizevorsteher Geißler.

1. **Kriegsanleihe-Zeichnung der Sparkasse.** Die Ratsvorlage, betr. Zeichnung von 2 Millionen Mark neunte Kriegsanleihe für Rechnung der Sparkasse bezw. deren Sparer, wurde an den Rat zurückverwiesen mit dem Ersuchen, sie zunächst dem Sparkassenausschuß vorzulegen.

2. **Bohrungen nach Wasser.** Bekanntlich werden seit April dieses Jahres auf Grund der Angaben des Wünschelrutenforschers v. Graefe in der Nähe unseres Wasserwerkes Bohrungen nach Wasser vorgenommen, die unter Aufsicht des Ingenieurs Röttinger aus Halle durch die Firma Bormann in Dresden ausgeführt werden. Die Bohrungen haben kein befriedigendes Ergebnis gehabt. Ein Pumpversuch am 11. September förderte in einer Tiefe von 65 Meter nur 36 Kubikmeter Wasser pro Stunde. Während Herr Ingenieur Röttinger die Ansicht vertritt, daß trotz der bereits erreichten Tiefe von 65 Metern die Bohrungen fortgesetzt werden sollen, da mit zunehmender Tiefe auch die Wasserergiebigkeit zunehmen werde, ist die Firma Bormann der Meinung, daß weiteres Bohren an dieser Stelle keinen Zweck hat. Auf diesem Standpunkt steht auch Herr Wasserwerksdirektor Junge, der vorschlägt, Bohrungen auf dem Felde gegenüber dem Wasserwerk (rechts von dem Wege, der von der Leutewitzer Straße nach der ehemaligen Göhlitzer Ziegelei führt), vorzunehmen. Dort haben bereits im Jahre 1912 Bohrungen stattgefunden, die ein gutes Resultat hatten. Damals hat man nur der Billigkeit halber dort keinen Brunnen angelegt, weil man auch nach der Stadt zu genügend Wasser fand. Herr Direktor Junge hofft, auf dem vorgeschlagenen Gelände Wasser in Mengen von 70 bis 80 Kubikmetern pro Stunde fördern zu können. Der Wasserwerksausschuß hat, da er befürchtet, daß bei nicht rechtzeitiger Beschaffung einer Wasserreserve eine ernstliche Notlage in der Wasserversorgung eintreten kann, beschlossen, den Vorschlägen des Herrn Direktor Junge zuzustimmen. Mit den Bohrungen und Pumpversuchen soll die Firma Bormann in Dresden betraut und ein Berechnungsgeld von 10 000 Mark bewilligt werden. Der Rat ist dem Ausschußbeschluß beigetreten. Ueber die Angelegenheit entspann sich eine längere Aussprache. Von mehreren Rednern wurde darauf hingewiesen, daß hier die Wünschelrute versagt habe. Von einem Redner wurde auch mit Nachdruck die Meinung vertreten, daß es vielleicht richtiger sei, einmal von einem Sachverständigen die gesamten Verhältnisse unseres Wasserwerks prüfen zu lassen, anstatt sich immer nur auf Teilprojekte einzulassen. Vielleicht könne dem Mangel auch schon mit einer Ausbesserung und Tieferlegung der Hebeleitung abgeholfen werden. Herr Direktor Junge erklärte, daß die Hebeleitung undicht sei. Ehe Abhilfe geschaffen werden könne, müsse aber erst ein Reservebrunnen angelegt werden. Sobald wir genügend Wasserreserven hätten und eine Verstärkung und Tieferlegung der Hebeleitung stattgefunden habe, werde auch für längere Zeit mit einer genügenden Wasserversorgung gerechnet werden können. Auch Herr Stadtrat Seurig machte darauf aufmerksam, daß der Mangel noch immer an der Absenkung des Wasserstandes in den Brunnen zu suchen sei, die auch die Hebeleitung in Mitleidenschaft ziehe. Erst wenn der Reservebrunnen beschafft sei, könne die Saugerleitung tiefer gelegt werden, damit sie wieder richtig fasse. Wenn erst ein Sachverständiger herangezogen werden soll, dann werde dieses Jahr überhaupt kein Wasser gewonnen. Die Verantwortung dafür könne niemand übernehmen. Herr Direktor Junge bemerkte noch, daß wegen der Nähe der Elbe keine Befürchtungen hinsichtlich der Reichhaltigkeit des Wassers aus den neuen Brunnen gehegt zu werden brauchten. Schließlich wurde die Ratsvorlage mit allen gegen eine Stimme angenommen. Außerdem wurde einem Antrag Keyer zugestimmt, daß nebenher dem Rate eine Prüfung unserer gesamten Wasserversorgungsanlage durch einen Sachverständigen in Vorschlag gebracht werden soll.

3. **Erhöhung des Bekleidungsgeldes.** Die Schutzmannschaft bittet in einer Eingabe um Erhöhung des Bekleidungsgeldes, da infolge der hohen Preise der Uniformstoffe und der gestiegenen Löhne der Hersteller der Uniformen nicht mehr in der Lage sei, zu den ursprünglich vereinbarten Preisen zu liefern. Finanzausschuß und Rat haben beschlossen, das Bekleidungsgeld vom 1. Oktober 1918 ab bis auf Weiteres auf das Doppelte zu erhöhen. Das Kollegium beschloß einstimmig in gleichem Sinne.

4. **Erhöhung der Beihilfe für die Handelsschule.** Dem Handelsschulverein ist vom Ministerium mitgeteilt worden, daß es bereit sei, eine höhere Staatsbeihilfe zu gewähren, wenn auch die Stadt sich bereit finde, ihre Beihilfe, die bisher jährlich 1200 Mk. betrug, zu erhöhen. Der letzte Haushaltplan des Vereins verzeichnet einen Fehlbetrag von 4000 Mark. Eine weitere Erhöhung des Schulgeldes sei nicht empfehlenswert, da viele Eltern betroffen würden, die geringes Einkommen haben. Der Staat hat seine Beihilfe wiederholt erhöht, so 1913 auf 7000 Mark und 1914 auf 8000 Mark. Finanzausschuß und Rat haben beschlossen, die jährliche Beihilfe an den Handelsschulverein vom 1. Juli dieses Jahres ab auf 2400 Mark zu erhöhen. Das Kollegium stimmte diesem Beschlusse zu.

5. **Schlachthofkassen-Rechnung.** Die Rechnung der Schlachthofkasse auf das Jahr 1917 bietet ein wenig erfreuliches Bild. Der Verlust beträgt 20 874,92 Mark. Die Mehrausgaben belaufen sich auf 8067,45 Mk. und die Mehreinnahmen auf 6146,41 Mark. Das Ergebnis hat seine Ursache in den gegenwärtigen Verhältnissen. Durch eine Erhöhung der Schlachtgebühren ist dem auch bereits Rechnung getragen worden. Das Kollegium bewilligte die gegenüber dem Haushaltplan vorgekommenen Ueberschreitungen und sprach die vom Verbandsrevisor Eckner geprüfte Rechnung richtig.

6. **Schulkassen-Rechnung.** Ein erfreuliches Bild bot die Rechnung der Schulkasse auf das Jahr 1916. Der Kassenbestand betrug zu Anfang des Jahres 65 679,59 Mark, Ende des Jahres aber 139 066,43 Mark, er hatte sich somit um 73 386,84 Mark erhöht. Das Kollegium sprach auch diese Rechnung, die ebenfalls vom Verbandsrevisor Eckner geprüft worden ist, einstimmig richtig.

In seiner letzten Sitzung war das Kollegium einem Beschluß der Dresdner Stadtverordneten beigetreten, wonach für Personen, die freiwillig Anzüge abgeben, Stoffe zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Beschluß war an den Rat weitergegeben worden, der ihm jedoch nicht beigetreten ist. Die Gründe hierfür teilte er dem Kollegium in einem Schreiben mit. Er bemerkte hierzu noch, daß auch der Rat zu Dresden den Beschluß der dortigen Stadtverordneten nicht zu dem seinigen gemacht hat.

Schluß der Sitzung ¾7 Uhr.

* * *

— **Anerkennungsurkunde.** Herr Oberveterinär d. R. Dr. Knabe, ältester Sohn des Herrn Privatmann Hermann Knabe, Bismarckstraße, Leiter eines Seuchenlazaretts für Pferde im Westen, erhielt eine Allerhöchste Anerkennungs-Urkunde S. M. des Königs Friedrich August von Sachsen.

— **Cotta-Abend.** Die Ortsgruppe Riesa der Wirtschaftlichen Vereinigungen Kriegsbeschädigter veranstaltete gestern abend zu Propaganda- und Förderungszwecken einen Rezitationsabend. Johannes Cotta, der übrigens um die Kriegshilfe an denen, die dem Vaterlande ihr Blut und ein gut Teil ihrer körperlichen Kraft opferten, sich seit langem verdient gemacht hat, war hierzu gewonnen worden. Während er anderwärts vielfach vor ausverkauften Häusern sprechen konnte, war gestern der große „Stern"-Saal nur spärlich besetzt. Und das war schade! Nicht nur waren die Veranstalter mit Recht stark enttäuscht, daß man ihrem anerkennenswerten Streben, den Grundstein zu einem eigenen Unterstützungsfond zu legen, so wenig Interesse entgegenbrachte, es war auch mit gutem Grunde zu bedauern, daß solche herzhafte Kost, wie sie Johannes Cotta zur Stärkung und Kräftigung des Volksganzen vorsetzt, nicht allgemeiner aufgenommen werden konnte. Der Altmeister der Vortragskunst, wie ihn die Vortragsfolge nannte, ist nicht nur vollkommener Rezitator, er ist Dichter, Humorist im besten Sinne des Wortes, Satiriker. Er verfügt, um mit Nitzsche zu reden, über ein gut Teil Philosophie des Tages. Und so gewannen vor allem seine eigenen Schöpfungen „Das Lachen", „Der Kientopp", und die Hamsterlade „Sehnsucht" ihm schnell die aufrichtige Gunst und die lachende Zustimmung der Zuhörerschaft. Hoffentlich spricht er das nächste Mal in Riesa vor vollem Saale. Unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Himmler umrahmte die verstärkte Kapelle des Ersatz-Pionier-Bataillons Nr. 22, die sich mit ihrem Führer den Kriegsbeschädigten in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt hatte, die Vorträge mit musikalischen Darbietungen. Aus ihnen sei die Ouverture z. Op. „Boccaccio" ihrer tadellosen Wiedergabe wegen besonders hervorgehoben. J. S.

— **Zirkus Straßburg.** Der auf dem Platze neben der Baumwollspinnerei aufgeteilte „Zirkus Straßburg" konnte gestern abend vor voll besetztem Hause seine Eröffnungsvorstellung geben. Die Reihe der Vorführungen wurde eröffnet durch einen Akt auf dem Drahtseil, wobei die Künstlerin mit größter Sicherheit und Gewandheit arbeitete und die Zuschauer besonders durch Besteigen einer auf dem Drahtseil freistehenden Leiter fesselte. Nennenswerte Kraft und Geschicklichkeit offenbarte der „Granatenkönig" durch Auffangen von schweren Eisenkugeln und Granaten mit dem Nacken. Besonderes Interesse löste das Auffangen einer mit Pulver abgeschossenen Granate aus. Rätselhaft und verblüffend wirkte auch die Flucht eines Menschen aus einem versiegelten in einer Kiste verschlossenen Sack. Nicht minder verdienen auch die Dressuren des Herrn Direktor Koßmayer an Pferden, Hunden und vor allem an dem Wunderelefanten „Jumbo" anerkennend hervorgehoben zu werden. Eine Negergruppe zeigte durch Kriegstänze und -Gesänge ihre heimatlichen Sitten und Gebräuche und produzierte sich des weiteren als Feuerkünstler durch Fassen von brennenden Fackeln, Brennen von Körperteilen und Feuerschlucken. Einige Clowns sorgten während der Pausen in ausgiebigster Weise für Witz und Scherz, und an dem lauten Beifall, der jeder Nummer folgte, war zu erkennen, daß die Besucher sich bestens unterhielten. Während der Pause war Gelegenheit gegeben, die Stallungen der Tiere zu besichtigen. Allen Freunden der Zirkuskünste kann der Besuch der Vorstellungen empfohlen werden.

— **Eine Riesenkartoffel** im Gewicht von 1¼ Pfund wurde uns heute von einem Leser unseres Blattes überbracht. Sie stammt von einem Felde (Morche) in der Flur Gröba.

— **Handleiterwagen gestohlen.** Gestern abend sind aus Grundstücken an der Friedrich August-Straße und Pausitzer Straße je ein größerer Handleiterwagen gestohlen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die gestohlenen Wagen zum Kauf angeboten werden. In diesem Falle oder bei sonstigen sachdienlichen Wahrnehmungen wird um Mitteilung an die Polizei gebeten.

— **Professor Télemaque Lambrino** konzertiert, wie auf der Voranzeige ersichtlich, am 3. Oktober d. J. wieder in Riesa. Aus der Vortragsfolge seien neben einer Auslese Chopin'scher Werke besonders die Sonate Nr. 8 (Pathétique) Op. 13 von Beethoven und das Notturno Nr. 3 aus Liszt's „Liebesträumen" genannt. Lambrino-Konzerte sind musikalische Ereignisse vornehmen Charakters. Der Besuch des Konzertes sei deshalb allen Musikliebenden und Studierenden angelegentlich empfohlen.

— **Biernachsteuer.** Nach dem am 1. 10. 18. in Kraft tretenden Biersteuergesetze vom 26. 7. 18. unterliegt Bier, das sich am 1. 10. 18 im Besitze oder Gewahrsam eines Wirtes oder Bierhändlers befindet, einer Nachsteuer, die für 1 hl Einfachbier 4,80 Mk., Vollbier 8,60 Mk., Starkbier 12,00 Mk. beträgt. Ein Biervorrat von nicht mehr als 2 hl ist nachsteuerfrei. Wirte und Bierhändler haben ihre nachsteuerpflichtigen Vorräte an Bier bis zum 10. 10. 18 der zuständigen Hebestelle (Hauptzollamt, Zollamt, Nebenzollamt) anzumelden. Vordrucke sind bei dieser und bei den Steueraufsichtsbeamten zu erhalten. Den